

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Autographensammlung Badische Landesbibliothek

Brief von Philipp Röth an Hans Thoma, 19.11.1866-13.01.1921

Röth, Philipp

München, 19.11.1866-13.01.1921

K 2717,34

[urn:nbn:de:bsz:31-366589](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-366589)

Gern bei München 1 Jan. 95.

Lieber Freund Homa!

Der erste Tag des neuen Jahres darf nicht unbegossen, es
daß ich, was ich längst setzen sollte, an dich lieber alter
Freund, geschrieben hätte. Vor Allem meine besten Glück-
wünsche zum neuen Jahr für dich und All deinem Lieben.
Möge das neue Jahr fünf Lieben Allen ein recht segensreiches
in jeder Beziehung werden.

Der Grund warum ich so lange nichts von mir hören ließ, war
das, daß ich so wenig freuentliches von mir zu berichten hatte.

Ich suchte Mai vorüber wie in Geru in einem sehr kleinen,
aber für unsere bescheidenen Bedürfnisse ausreichenden Stübchen,
von dem Gaißel der Stadt, die ich, sobald ich mal freien
muß, so schnell wie möglich wieder verlassen zu müssen.

Stellst Du sie zurück zu lassen. Was man am Altes auf sich
ist eine froliche Aufsicht in die Fläche gegen Beschneidung zu, in
ist mir die beste Gelegenheit geboten, Luststücken zu machen. So
sich in Laufe dieser Tümmel eine große Anzahl ~~M~~ und
einige größere, aus gefüllten Hühnern gemacht; wie auch Pöden
aus der unmittelbaren Hefe. Was Stützen sollte ich eine große
Anzahl Hühner in Zirkeln im Hof. Kumpfen ausgestellt,
habe ich die geringsten materialien' Erfolg; ich habe mir
freilich nicht daran gesetzt, das selbst nach solchen Befehlen
wie die besten Arbeitskräfte. — Gaffentlich geben diese best
Zukunft auf mich. —

Ein solches Bild habe ich mir nicht zu Hause auf dem ein
Maus bei Kohlacher war, das keine Liebhaber das fand.
Ich hätte das Bild an dem mein Herz hängt auf hängen ab.
gegeben, das die auf dem Grund, die die bekannt sind,
genüßig, ~~was~~ es zu wünschen. — Was allen geht

gottlob gut, die Kinder gedulden bei der heißen Luft
für auf dem Lande zu zumal die Jüngste ist sehr
kräftig geworden. Sie jetzt haben wir einen recht gelinden
Winter zu. Kommt es mir lustig ab. Malen, nach dem ich ein
Korfbau zu bringen lieh, gut zeigen. Hoffentlich
bekommen wir keine zu strengen Kälte mehr.
Lieber Freund, wir gedenke die mit einem lieben An-
gesichtigen? Lebt die geliebten mit einem Land außer.
Halt in. Ich habe die gewünschte guten Lust auf
den Gesandheit eines lieben Pfosten gesetzt. Pfosten
mit der Luft ist über all einen Arbeiten. Gas ist best
zu, wir sind sehr fleißig. eines in der Lection
gefallenen Arbeiten sehr ist mit größtem Interesse
gelesen, einige davon sind mir von früher bekannt.
Kannst du vielleicht die beiden neuen Länder von Rosenger
Pfeifen. „Aus der Jugendzeit“ (es mir nicht die künft

in der kleinen Hausschiffchen Liebe. Vorigen Mitternacht
Freitag mit ein paar kleinen Worten nachgelesen, in offener Luft
bis die Dunkelung kamen an. Das ist ja mein Gernst
Lieber. — Ich denke sehr viel an dich lieber Freund
mein sehr sehr viel und wiederholen in mich an einem Abend
zu schreiben. Kommt der nächste Jahr nicht mal nach München?
in. Ich will bald wieder den fies. Kämpfer aus stellen, und
denn viele Freunde in. Vorher für mich für die befreundeten
Gäste mit dir einige Zeilen, die ich in sehr lieber Gernst
mitbestimmung schreibe. Mein lieber Bruder in der Stadt
ist sehr krank in die Heilung sind die demnach, dass
manig Hoffnung auf Besserung seines Lebens vorhanden ist.
Hoffentlich alles Gute zum neuen Jahr in die
sorglosen Augen von Gott zu Gott.

In aller freundschaft

Dein
Ph. Roth.

Gern, Prinz Regentstraße 29.